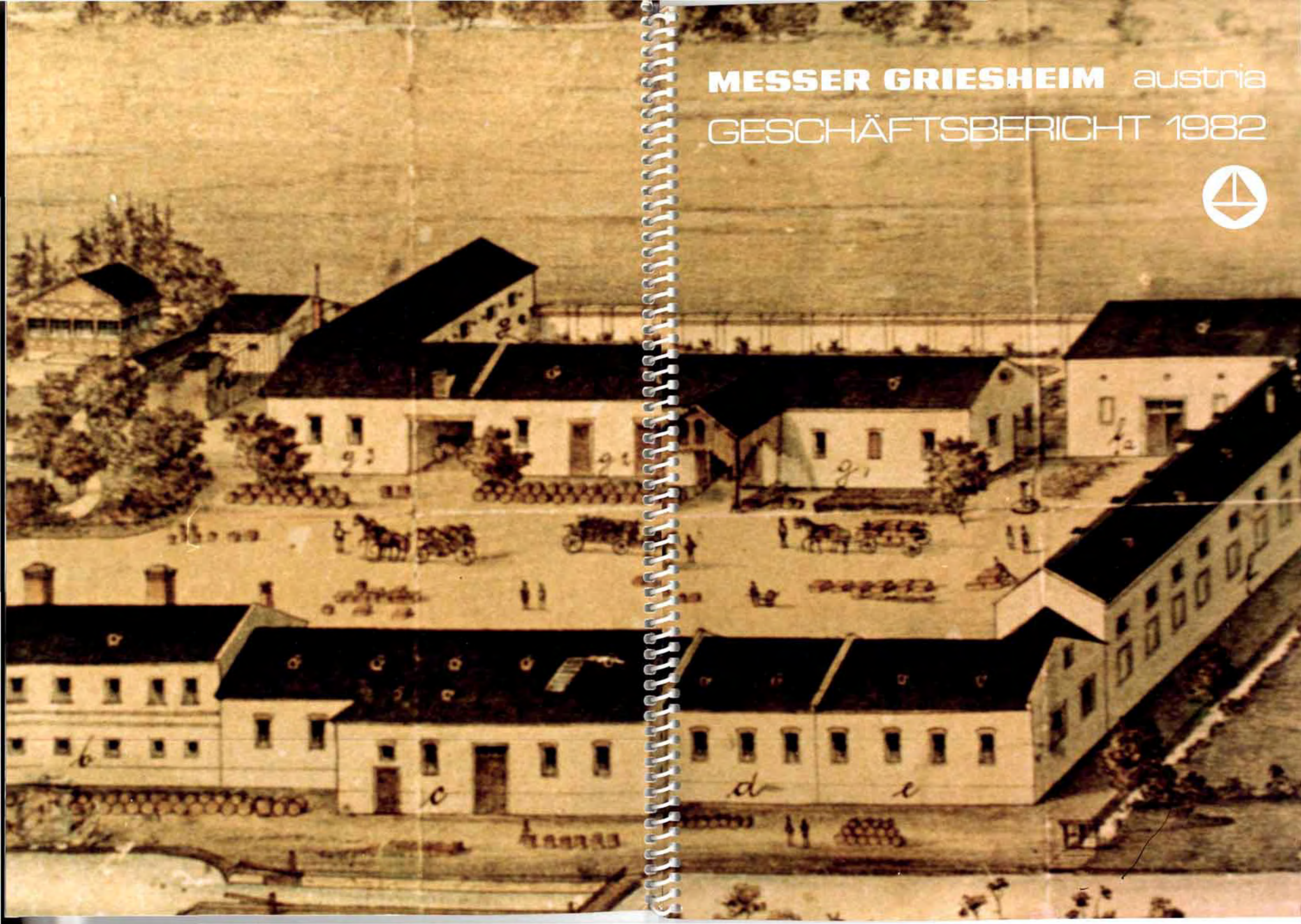


**MESSER GRIESHEIM** austria  
GESCHÄFTSBERICHT 1982



## 1. WIRTSCHAFTSLAGE

### Österreich

Die Prognosen und Pläne für eine baldige Wirtschaftsbelebung trafen auch 1982 nicht ein. Die bisher stärkste Stütze der österreichischen Konjunktur, der Export, hielt nur im ersten Quartal. Ab Frühjahr kam es zu einem scharfen Einbruch im Export bei gleichzeitig gleichbleibender, schwacher Inlandsnachfrage. Zunehmende Arbeitslosigkeit und Insolvenzfälle bei stagnierender Industrieproduktion und rückläufiger Investitionstätigkeit sind kennzeichnend für die problembeladenen Rahmenbedingungen der österreichischen Wirtschaft.

Konjunktuelle Kenndaten (real)	Ist 1982	Prognose 1983
- Wirtschaftswachstum	1,0 %	0,5 %
- Zuwachs des privaten Konsums	1,5 %	0,5 %
- Erhöhung der Bruttoanlageninvestition	-4,0 %	-3,0 %
- Inflationsrate	5,4 %	4,2 %
- Arbeitslosenquote	3,7 %	4,6 %
- Exportzuwachs	0,5 %	-2,0 %
- Importe	0 %	-1,0 %

Der Industriegasemarkt Österreichs - öS 700 Mio groß - stagnierte 1982. Die Anzahl der Beschäftigten in dieser Branche ist um 5 % auf rund 800 Mitarbeiter gesunken.

Der Absatz von Sauerstoff und Stickstoff war gemäß den Produktionsstatistiken leicht rückläufig, während der Azetylenabsatz um fast 6 % gesunken ist. Gestiegen ist die Nachfrage bei Wasserstoff sowie bei Sonder- und Edelgasen. Auch der Bedarf von Argon und Argongemischen ist dank den Automatisierungsbestrebungen in der Schweißtechnik überdurchschnittlich gewachsen.

Fehlende Investitionsbereitschaft führte in der Schweiß- und Schneidtechnik zu einem schrumpfenden Markt. Besonders Standardgeräte waren von dieser Entwicklung hart betroffen. So wurden von den österreichischen Geräteherstellern 20 % weniger Lichtbogenschweißgeräte produziert als in 1981 bei gleichzeitig steigendem Exportanteil.

#### Südosteuropa

Die Entwicklung des Ostwesthandels wurde spürbar durch die Bemühungen der Oststaaten um eine Sanierung der Zahlungsbilanzen geprägt. Dies führte generell dazu, daß sich die Nachfrage auf die dringendst notwendigen Erzeugnisse bzw. auf hochwertige Technologien konzentrierte. Der rumänische Markt ist praktisch als Abnehmerland ausgefallen.

#### 2. MGA - GESCHÄFTSVERLAUF

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen in West- und Osteuropa blicken wir auf ein für MGA erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Verkäufe liegen mit öS 315,5 Mio 13,6 % über Vorjahr, wobei der Gesamtplan nicht erreicht wurde. 60 % der Verkäufe entfallen auf das Arbeitsgebiet der Schweiß- und Schneidtechnik und 40 % auf Industriegase.

Das Österreich-Geschäft wuchs um 11,1 %, die Verkäufe nach Südosteuropa um 15,7 %. Der Anteil der Eigenproduktion liegt mit öS 76,8 Mio bei 45,6 % des MGA-Umsatzes.

	Öster- reich Mio öS	Ver- ändg. Vorj. %	Südost- europa Mio öS	Ver- ändg. Vorj. %	Gesamt Mio öS	Ver- ändg. Vorj. %
MGA - Umsatz						
Schweißtechnik	40,2	- 2,9	3,4	-12,8	43,6	- 3,5
Industriegase	103,1	+18,1	21,5	-36,1	124,6	+ 2,7
Summe	143,3	+11,5	24,9	-34,6	168,2	+ 1,0
Indentverkäufe	4,2	± 0	143,1	+33,6	147,3	+32,3
Summe der MGA- Verkäufe	147,5	+11,1	168,0	+15,7	315,5	+13,6

#### Schweiß- und Schneidtechnik Österreich

Die ausgeprägte Investitionsunlust der österreichischen Industrie (-4,0 % gegenüber Vorjahr) spiegelt sich auch im Umsatzergebnis der Schweiß- und Schneidtechnik der MGA wider. Mit einem Umsatz von öS 40,2 Mio liegt das Ergebnis 2,9 % unter Vorjahr. Die Bruttomarge hat sich gegenüber 1981 von 30,2 % auf 33,7 % verbessert; ein Ergebnis unseres Maßnahmenpaketes.

Umsatzstärkste Verkaufsniederlassung ist Linz mit 41 %, gefolgt von Gumpoldskirchen mit 37 % und Graz mit 22 %.

Die steirische Industrie gilt als besonders hart betroffen; sie sieht sich nicht nur konjunkturellen, sondern auch strukturellen Problemen konfrontiert, deren Lösung sicherlich Jahre

in Anspruch nehmen wird. Die Schließung der Verkaufsniederlassung in Graz wurde auf der Beiratssitzung 1982 beschlossen.

Der Umsatz der Produktgruppe Autogentechnik und -gerätebau konnte im Berichtsjahr weiter gesteigert werden (+7 %). Der Ausbau des Vertriebs über Händler wird fortgesetzt.

Der Maschinenbau stagnierte insgesamt, wobei der Brennschneidmaschinenanteil durch Auslieferung einer NC-gesteuerten Maschine der Type Multisec KSP an die Firma Reisner & Wolff weit über Vorjahr liegt.

Durch Verkauf von CO<sub>2</sub>-Drähten konnte das Geschäftsvolumen bei Schweißzusatzwerkstoffen von öS 0,7 Mio auf öS 2,0 Mio gesteigert werden, das damit über Plan liegt. Der CO<sub>2</sub>-Draht wird aus Preisgründen in Italien eingekauft.

Das Ergebnis der Gruppe Lichtbogenschweißgeräte und -automaten als umsatzstärkste Einheit mit einem Anteil von 25 % war insgesamt unbefriedigend. Krasser Nachfragerückgang und fehlende Wettbewerbsfähigkeit (Preis) führte bei Standardgeräten zu starkem Umsatzrückgang. Die Abteilung Automaten liegt mit öS 8,3 Mio über Plan, bedingt durch die Auslieferung des ersten Lichtbogen-Schweißroboters Eurobot in Österreich an die Firma Emco.

#### Schweiß- und Schneidtechnik Südosteuropa

Die MGA-Verkäufe erreichten öS 168,0 Mio (=DM 23,9 Mio). Davon entfallen öS 143,1 Mio (=DM 20,4 Mio) oder 85,2 % auf Inventverkäufe für schweiß- und schneidtechnische Produkte, die restlichen 14,8 % setzen sich aus MGA-Lieferungen beider Arbeitsgebiete ex Gumpoldskirchen zusammen.

Der Auftragsbestand für Direktlieferungen des Stammhauses (einschließlich Oxytechnik und Polysoude) nach Südosteuropa betrug per 31.12.1982 öS 75 Mio (=DM 10,7 Mio).

Wenn auch die Lieferungen in 1982 gestiegen sind, so liegt dennoch das Gesamtergebnis unter Plan.

Export in TDM	1981 Ist	1982 Ist	Veränderungen gegenüber Vorjahr
Jugoslawien	4.796	4.234	./ . 11,7 %
CSSR	3.038	5.099	+ 67,8 %
Ungarn	5.713	8.137 <sup>1)</sup>	+ 43,1 %
Rumänien	972	780	./ . 19,8 %
Bulgarien	779	903	+ 15,9 %
Albanien	-	-	-
Summe	15.298	19.153	+ 25,2 %

1) Beinhaltet Lieferungen von Oxytechnik in Höhe von rund DM 5 Mio. Der Lieferanteil der Sparte Schweiß- und Schneidtechnik beträgt 1982 DM 14,1 Mio (+ 16,3 %).

### Industriegase

Trotz stark rückläufiger Gaseexporte nach Südosteuropa konnte der Industriegaseumsatz um 2,7 % gegenüber Vorjahr gesteigert und der Plan nahezu erfüllt werden. Während die Verkäufe in Österreich um 18,3 % stiegen, mußte im Export ein Rückgang von 36,1 % in Kauf genommen werden. Der Exportanteil ist damit von 28 % auf 17 % gefallen. Dies führt zu einem Abbau der Exportabhängigkeit vergangener Jahre bei gleichzeitigem Ausbau unserer Marktposition in Österreich.

1 9 8 2	U m s a t z in TÖS			Veränderung gegenüber Vorjahr in %		
	Inland	Export	Gesamt	Inland	Export	Gesamt
Sauerstoff	17,4	0,7	18,1	+10,1	./ .76,4	./ . 3,5
Stickstoff	13,1	2,3	15,4	+20,9	./ .63,9	./ .11,5
Brenngase	7,4	-	7,4	± 0	-	± 0
Argon	16,0	9,5	25,5	+30,0	./ .26,6	./ . 0,5
Wasserstoff	6,1	-	6,1	+69,4	-	+69,4
Edel-/Reinstgase	25,6	6,2	31,8	+19,1	+14,8	+17,8
Tiefemperaturtechnik	4,8	2,4	7,2	+26,3	./ .60,0	./ .27,3
Dienstleistungen	12,7	0,4	13,1	+10,4	+33,3	+10,0
<b>Gesamt</b>	<b>103,1</b>	<b>21,5</b>	<b>124,6</b>	<b>+18,1</b>	<b>./ .36,1</b>	<b>+ 2,7</b>

### Sauerstoff/Stickstoff

Bei einer Anlagenauslastung von 57 % wurden 6,4 Mio Nm<sup>3</sup> Sauerstoff und Stickstoff abgesetzt. Durch den stark rückläufigen Export wurde die Produktmenge des Vorjahres nicht erreicht. Das Österreich-Geschäft konnte planmäßig bei Sauerstoff mit 10 % und bei Stickstoff mit 20 % ausgebaut werden. Der Exportanteil ist von 26 % auf 9 % gesunken.

Die Firma Felten & Guilleaume, größter Sauerstoffkunde, hat zum Jahresende die Produktion im Werk Diemlach eingestellt. Es wird 1983 nicht leicht sein, diese Fehlmenge durch neue Sauerstoffanwendungen auszugleichen.

Für neue Flüssigkunden wurden insgesamt 6 Kaltvergaser installiert (3 für O<sub>2</sub> und 3 für N<sub>2</sub>). Damit erhöht sich die Zahl der im MGA-Bereich installierten Tanks auf 62 Behälter.

#### Azetylen

Der Umsatz stagnierte; der Absatz liegt mit 5,6 % deutlich unter Vorjahr. Die Rezession im Handwerk, aber auch die zunehmende Umstellung von Azetylen auf Propan haben zu dieser unerfreulichen Entwicklung geführt.

#### Wasserstoff

Der Umsatz ist um 70 % bei einer Mengensteigerung von 55 % auf öS 6,1 Mio gestiegen. Aushilfslieferungen an die Firma Unilever, aber auch der Neukunde 'Ennstaler Metallwerke' haben zu diesem guten Ergebnis beigetragen.

Das Wasserstoff-Abfüllwerk in Weißenstein/Kärnten ist im Mai in Betrieb gegangen. Von dort aus werden die Plateauwagenkunden Treibacher Chemische Werke und Ennstaler Metallwerke beliefert.

#### Argon und Argongemische

Der Umsatz von öS 25,2 Mio liegt mit 0,5 % gering unter Vorjahr. Das Inlandsgeschäft konnte um 30 % ausgebaut werden, während der Export durch Ausfallen des rumänischen Marktes um 26,6 % sank.



1982 importierte Österreich rund 2,7 Mio Nm<sup>3</sup> Argon; bedingt durch die Produktionsaufnahme der Argonanlage der Linde Lambach im Werk der Chemie Linz liegt dieser Wert etwa 5 % unter Vorjahr.

MGA hat mit 1,3 Mio Nm<sup>3</sup> bei Ursprung BRD und Polen einen Importanteil von 48 %. Ab 1983 bezieht MGA den überwiegenden Bedarf im Rahmen des abgeschlossenen Swap-Vertrages zwischen MGI und Linde aus der österreichischen Produktionsanlage der Linde Lambach.

Unser Exportanteil ist von 50 % in 1981 auf 37 % in 1982 gesunken. Wichtigster Exportmarkt ist Ungarn mit rund 450 Tm<sup>3</sup> Argon.

#### Edel- und Reinstgase

Besonders erfreulich ist die Umsatzsteigerung dieser Abteilung mit 17,8 % gegenüber Vorjahr. Das Inlandsgeschäft, aber auch der Export konnte planmäßig weiter ausgebaut werden. Einen interessanten Beitrag leistete die Produktgruppe 'Analysengeräte'. Hierunter verstehen wir die von MGA vertriebenen Meßgeräte für die Überwachung von Luft, Wasser und zur Prozeßsteuerung. Mit einem Umsatz von ÖS 4,8 Mio wuchs das Gerätegeschäft um fast 80 %.

Rückläufig war das Helium-/Ballongasgeschäft mit mehr als 10 %. Produktengpaß, aber auch fehlende bzw. ungeeignete Transportcontainer haben bei gleichzeitigem Verdrängungswettbewerb durch die AL zu diesem Ergebnis geführt.

#### Tanklager

Mit der Fertigstellung des neuen erweiterten Tanklagers im Oktober kann nun verstärkt auf die sich gemäß Stromvertrag

bietende, flexible Nutzung der Energietarife eingegangen werden. Durch das erheblich vergrößerte Tankvolumen ist jetzt auch eine für Inselbetriebe äußerst wichtige Versorgungssicherheit im Falle von Stillstandsperioden der LZA gegeben.

#### Energieverbrauch

Der Verbrauch an elektrischer Energie betrug in 1982 insgesamt 13,4 Mio kWh, wovon 9,1 Mio kWh auf Tagstrom und 4,3 Mio kWh auf Nachtstrom entfielen. Der Stromverbrauch der LZA machte 11,1 Mio kWh aus, wobei sich ein spezifischer Verbrauch von 1,58 kWh/m<sup>3</sup> (Vorjahr: 1,6 kWh/m<sup>3</sup>) im Jahresmittel ergab.

#### A T A

Im Berichtsjahr hat die ATA eine Reihe von anwendungstechnischen Projekten erfolgreich abgeschlossen. Besondere Bedeutung kommt dem Liefervertrag mit der Firma AMI, eine Beteiligungsgesellschaft der VÖEST-ALPINE und Hersteller von Chips, zu. AMI wird bei Vollausslastung der Produktion ca. 1,5 Mio m<sup>3</sup> Stickstoff elektronischer Qualität benötigen.

#### Preiserhöhung

In der 1.421. Sitzung der Paritätischen Kommission wurde am 15.2.1982 mit Wirkung per 1.3.1982 eine durchschnittliche Preiserhöhung von 7 % genehmigt, deren volle Durchsetzung nur bei den gasförmigen Produkten möglich war.

#### Hardware

Der Umsatz ist von öS 9,9 Mio auf öS 7,8 Mio zurückgegangen, allerdings bei einem gestiegenen Auftragsbestand, der per Jahresende öS 5 Mio betrug.

Neben dem Bau und Montage einer Reihe von Gasversorgungseinrichtungen aus eigener Werkstatt wurden auch Tanks nach Ungarn und Jugoslawien exportiert. Für 4 Behältergrößen (KV 36, KV 64,

KV 170 und KV 325) liegen nunmehr auch ungarische Typengenehmigungen vor. Für die Größe KV 500 ist ein Genehmigungsantrag gestellt.

#### Dienstleistungen

Durch Erhöhung der Flaschenmiete, Transportkosten und ein gestiegenes Dienstleistungsangebot unserer anwendungstechnischen Abteilung konnte der Umsatz erneut um 10 % auf öS 13,1 Mio gesteigert werden.

#### Wettbewerb

Stagnation des österreichischen Industriegasemarktes bzw. rückläufige Entwicklung bei einer Reihe von Produkten führte zu einer härteren Gangart im Wettbewerbsverhalten der etablierten Gaseproduzenten. Als Newcomer hat im Dezember die AL im Raum Wien einen Abfüllbetrieb für Argon und Argongemische eingeweiht. Ein wirtschaftlich nicht vertretbarer Preisverfall bei Schweißschutzgasen waren die ersten spürbaren Auswirkungen.

Auch die AP bemüht sich gezielt, in Österreich die Anzahl ihrer Flüssigkunden auszubauen. Das Verkaufsgebiet 'Bavaria' schließt Österreich mit ein.

Durch attraktive Kooperationsangebote (langfristige Finanzierung und Produktübernahme) von AL und AP an die VÖEST-ALPINE im Zuge der Planung einer neuen Luftzerlegungsanlage mit Argonsäule versuchen beide Wettbewerber, sich eine kostengünstige Produktbasis in Österreich zu schaffen. Eine Arbeitsgemeinschaft, an der MGA, Linde Lambach, AGA Wien und TEGA beteiligt sind, hat der VÖEST-ALPINE ein Gegenangebot unterbreitet.

### Finanzierungsbericht

Die Bilanz- und Kapitalstruktur konnte im Berichtsjahr weiter verbessert werden. Die freien Rücklagen (versteuert) wurden durch Übertragung des Investitionsfreibetrages aus dem Jahre 1977 (nach Ablauf der Bindungsfrist von 5 Jahren) um rund öS 0,5 Mio erhöht sowie durch einen neu gebildeten Investitionsfreibetrag um öS 4,3 Mio auf öS 21,0 Mio gesteigert. Damit erhöht sich das Eigenkapital um 8,7 % auf öS 53,8 Mio.

Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital haben einen Anteil von 88,5 % an der Bilanzsumme und decken das Anlagenvermögen, Vorräte sowie die Warenforderungen.

Den Investitionen in Sachanlagen von öS 25,7 Mio standen Abschreibungen und Abgänge von öS 18,5 Mio gegenüber. Das neue Tanklager für Sauerstoff und Stickstoff wurde mit einem Investitionsaufwand von insgesamt öS 14,4 Mio termingerecht zum kostengünstigen Sommerstromtarif mit Produkt angefüllt.

Die Vorräte<sup>\*)</sup> konnten durch gezielte Maßnahmen um 7 % auf öS 22,4 Mio gesenkt werden. Der Anteil der Handelswaren schweiß- und schneidtechnischer Produkte ist von 75 % auf 57 % gesunken.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von öS 43,7 Mio sind nur geringfügig um 2 % gesunken, bedingt durch die weit über dem Durchschnitt liegenden Umsatzergebnisse in den Monaten November und Dezember 1982.

Die Forderungen und flüssigen Mittel von öS 77,0 Mio übertrafen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 250 %. Günstige, zinsgestützte Kredite sowie die hohe Innenfinanzierung führten zu einem übermäßigen Anstieg der flüssigen Mittel. Diese sind zur vorzeitigen Rückzahlung langfristiger Kredite, deren Zinsstützung in 1983 und 1984 auslaufen, vorgesehen.

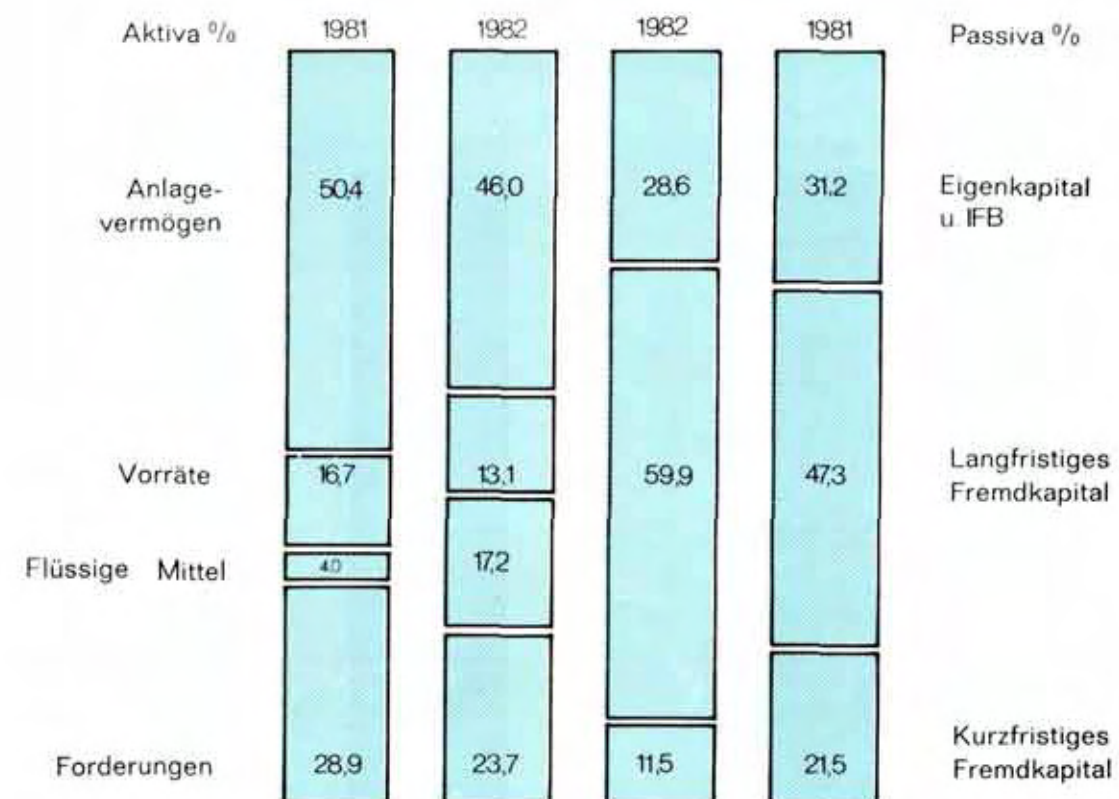
\*) Fertigerzeugnisse und Handelswaren

Das Bereichsergebnis nach kalkulatorischen Zinsen konnte um 19 % auf öS 10,4 Mio gesteigert werden.

Die Politik der Cash-Flow-Maximierung wurde durch Ausnutzung der steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten in Form von IFB auch 1982 fortgesetzt. Der Netto-Cash-Flow stieg erneut um 9 % auf öS 23,8 Mio.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn von öS 4,7 Mio vor Steuern und öS 0,1 Mio nach Steuern ab.

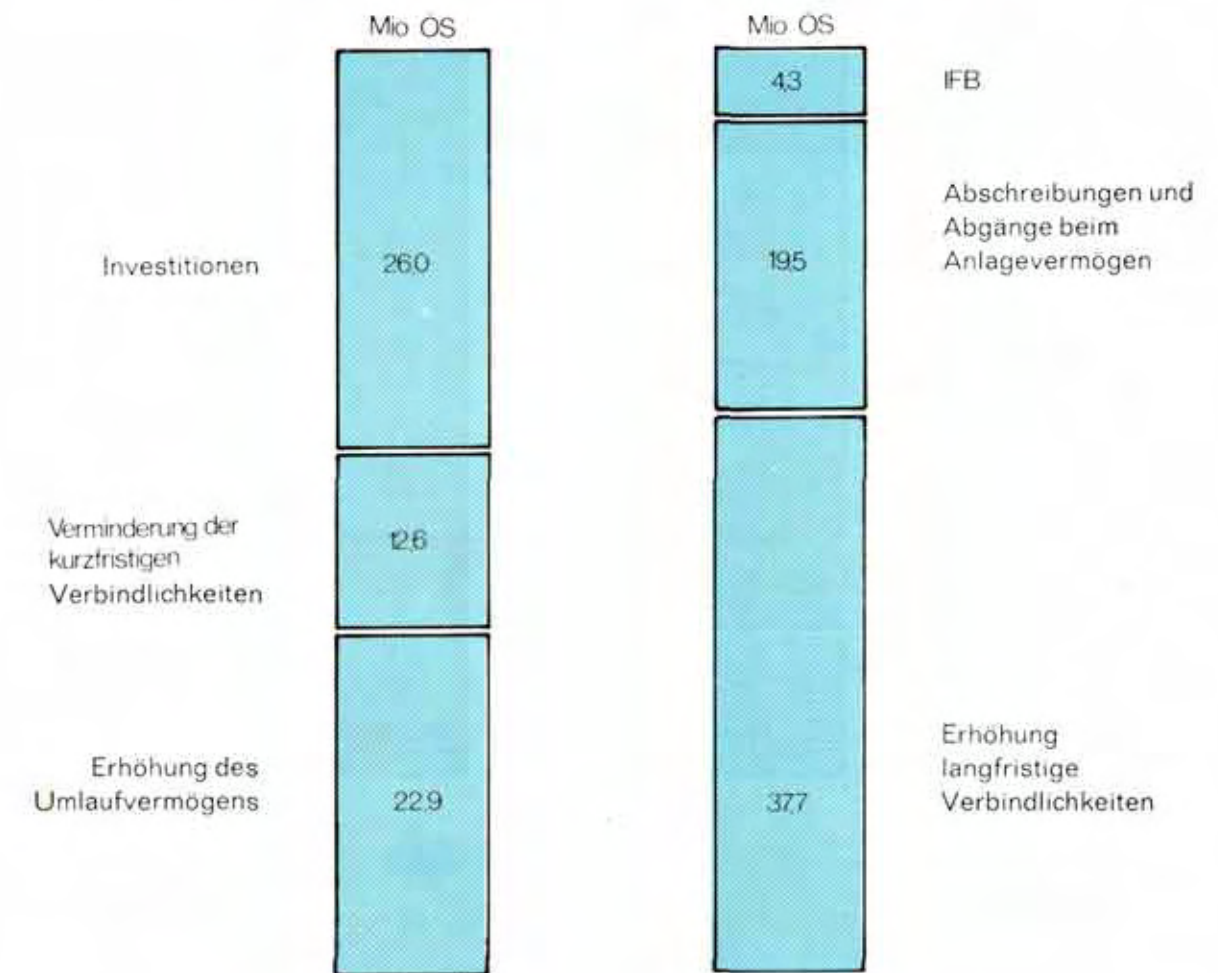
Messer Griesheim- *austria*  
 Vermögens-  
 und Kapitalstruktur

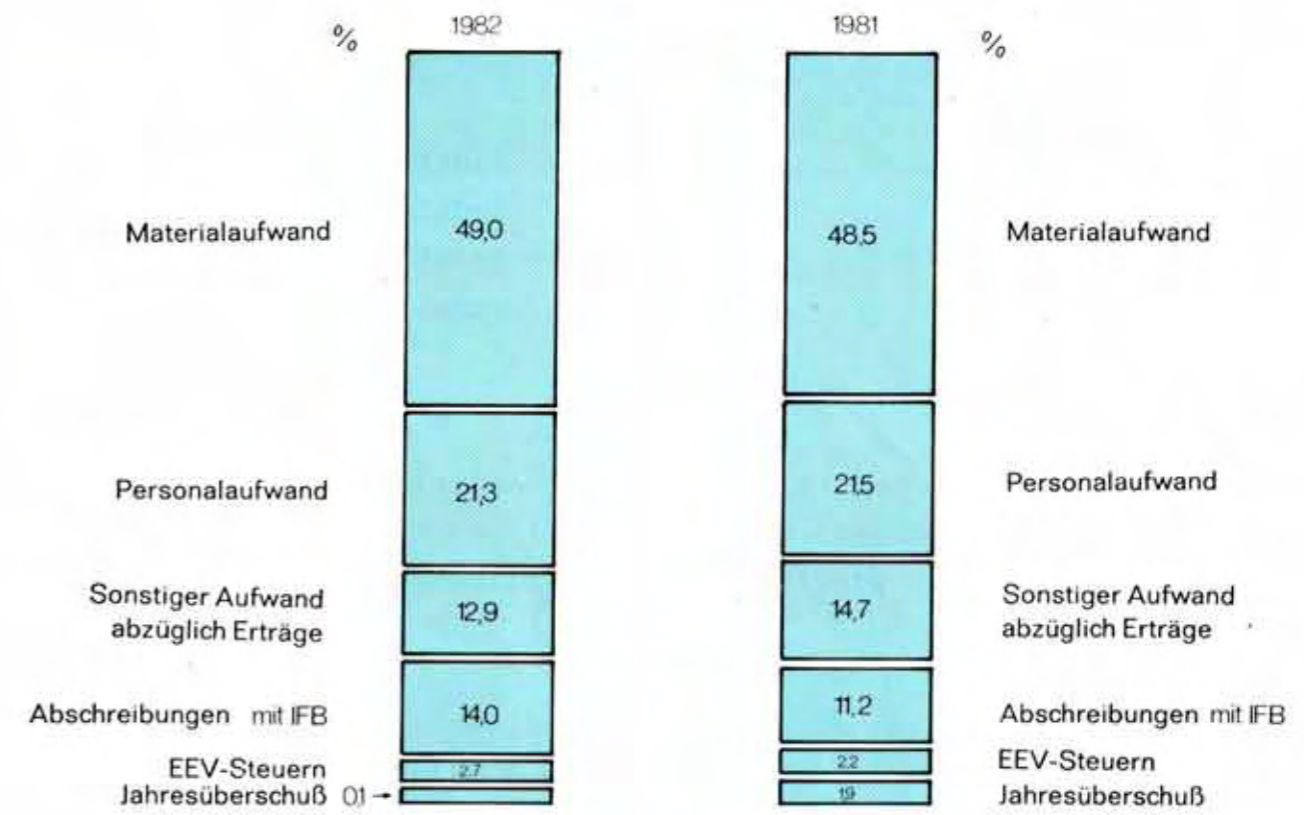


Bilanzsumme:  
 1981: 158,8 Mio. ÖS  
 1982: 188,2 Mio. ÖS

Mittelverwendung

Mittelherkunft





Gesamtleistung:

1981: 166,2 Mio OS  
1982: 168,7 Mio OS



Mitarbeiter

Am 31.12.1982 beschäftigten wir 119,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, somit 5 weniger als am Jahresende zuvor und 10 weniger als geplant. Die Struktur der Belegschaft blieb mit 39 % gewerblichen Arbeitnehmern und 61 % Angestellten etwa gleich.

## Veränderung der Altersstruktur 1978/1982

	Anzahl d. Mitarbeiter	
	<u>1982</u>	<u>1978</u>
bis 25 Jahre	22	15
von 26 - 35 Jahre	39,5	37
von 36 - 45 Jahre	36	29
von 46 - 55 Jahre	20	15
über 55 Jahre	<u>2</u>	<u>13</u>
gesamt	<u>119,5</u>	<u>109</u>
	=====	=====

Die kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltsanpassungen betragen im Durchschnitt einschließlich des vorgeschriebenen Biennalsprunges bei den gewerblichen Mitarbeitern 5,9 % und bei den Angestellten 4,4 %.

Durch verminderte Mitarbeiterzahl und Abbau der Überstunden konnte der Personalaufwand mit öS 35,9 Mio etwa auf Vorjahreshöhe gehalten werden.

	<u>1982</u>	<u>1981</u>
Löhne u. Gehälter	öS 29,2 Mio	öS 29,1 Mio
Soziale Abgaben	öS 6,3 "	öS 6,1 "
Abfertigungsrücklagen	<u>öS 0,4 "</u>	<u>öS 0,5 "</u>
	<u>öS 35,9 Mio</u>	<u>öS 35,7 Mio</u>
	=====	=====

In der Berufsausbildung standen zum Jahresende 2 Jugendliche im kaufmännischen Bereich.

Die gesetzlichen Abfertigungsansprüche der Mitarbeiter betragen per 31.12.1982 rund öS 5,5 Mio. Für 50 %, d. s. rund öS 2,8 Mio, sind Rückstellungen gebildet.

Die Fehlzeiten durch Krankheit sind weiter zurückgegangen, sowohl bei den gewerblichen Mitarbeitern als auch bei den Angestellten; sie betragen 1982 im Durchschnitt 4,3 % (1981: 5 %).

#### Ausblick 1983

Die Rezession wird in Österreich andauern. Ein Aufschwung ist für dieses Jahr kaum zu erwarten, auch wenn es gelungen ist, die rapide Weiterverschlechterung zum Jahresende hin weitgehend abzubremsen. Schrumpfende Auftragslage der heimischen Industrie zwingt auf breiter Basis zu Produktionseinschränkungen. Trotz dieser wenig günstigen Rahmenbedingungen ist MGA zuversichtlich, Umsatz- und Ergebnisplan zu erfüllen.

Im Zeitraum Jänner/Februar 1983 liegt der Umsatz mit öS 26,3 Mio 18 % über Vorjahr bei einer Planerfüllung von 14,2 %. Dies ist ein guter Start.

Das Ostgeschäft ist heute noch schwieriger einzuschätzen als in der Vergangenheit. Durch den hohen Auftragsbestand haben wir gute Voraussetzungen, auch im Bereich der Indentgeschäfte die Zielsetzung zu erreichen.